



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Empfehlungen für die Ansaat und Nachsaat von Dauergrünland

Stand: August 2014

Herausgeber: **Landwirtschaftliches Zentrum
für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei
Baden-Württemberg**
www.LAZBW.de

MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG VON GRÜNLAND

1. Standortgerechte Bewirtschaftung:

Die dauerhafte Verbesserung des Grünlandes erfordert eine angepasste Bewirtschaftung. Maßnahmen der Nutzung, Düngung und Pflege müssen auf den Pflanzenbestand und den Standort abgestimmt und auf die angestrebte Nutzungsintensität ausgerichtet werden. Bei nicht angepasster Bewirtschaftung ändert sich der Pflanzenbestand und macht Reparaturmaßnahmen (Nachsaat, ggf. Herbizideinsatz) notwendig.

2. Durchsaat/Übersaat

WO?

- in lückigem Grünland
- nach jeder Unkrautbekämpfung
- bei Nutzungsänderung

WIE?

Durchsaat mit Spezialsämaschinen sichert den Bodenkontakt des Saatgutes in trockeneren Lagen oder dichten Beständen

- Saatmenge: 25 kg/ha

Übersaat in niederschlagsreichen Gebieten, auf Weiden und bei sehr lückigen Beständen mit Düngerstreuer, Drillmaschine oder von Hand.

- Saatmenge: wiederholt 5-10 kg/ha.

Herstellung guten Bodenkontaktes durch Walzen mit Profilwalze oder beweiden.

Konkurrenz des Altbestandes vermindern durch

- frühe und häufige Folgenutzungen
- zunächst verminderte Stickstoffdüngung

WANN?

In sommerfeuchten graswüchsigen Lagen unmittelbar nach der ersten Nutzung bis Anfang September.

In sommertrockenen Lagen und in Höhengebieten am sichersten nach sehr früher erster Nutzung (Ausnutzung der "Winterfeuchte").

3. Neuansaat

WO?

Neuansaat haben ein erhebliches Ansaatrisiko. Deshalb nur bei:

- hohen Anteilen (über 50%) minderwertiger Gräser (z.B. Quecke, Honiggras, Gemeine Rispe) oder Wurzelunkräutern
- Umwandlung von Acker in Grünland.

WIE?

Neuansaat als Blanksaat erfolgt entweder:

- umbruchlos nach Einsatz eines Totalherbizides mit einer Spezialsämaschine oder
- nach Umbruch mit einer Drillmaschine in flacher, möglichst breiter Saat.

Mit Deckfrucht wird in weniger günstigen Lagen zum Schutz der Ansaat und zur Verminderung der Verunkrautung angesät. Deckfrüchte stehen unvermeidbar in Konkurrenz zur Grünlandansaat. In Frage kommen 10 kg/ha Einjähriges Weidelgras oder 100 kg/ha Grünhafer.

Zur Untersaat kommt Gerste an Grenzstandorten in Frage (nur GS-Mischungen).

WANN?

In günstigen, graswüchsigen Lagen von Mai bis Anfang September.

In sommertrockenen Lagen und Höhengebieten am sichersten im Frühjahr.

4. Nachbehandlung aller Ansaaten

Walzen

Das Saatgut benötigt unbedingt einen guten Bodenkontakt. Deshalb bei trockenem Boden quer zur Saatrichtung walzen (Rillen nur andrücken, nicht zuwalzen), bei feucht bleibendem Boden überhaupt nicht walzen.

Nutzung

Damit kein Lichtmangel eintritt, müssen die Folgenutzungen (Grünfütterung oder früher Silageschnitt) zeitig erfolgen. Die Nutzungshöhe sollte mind. 5 cm betragen.

Düngung

Auf Gülledüngung ist im Ansaatjahr zu verzichten. Als Anfangsdüngung sollten maximal 30 kg/ha N gegeben werden.

Pflanzenschutz

Den Ansaatzeitpunkt so wählen, dass zur Beseitigung unerwünschter Arten noch genügend Zeit verbleibt. Meist genügt ein Schröpfungsschnitt zur Verhinderung der Entwicklung von samenvermehrten Arten.

5. Was ansäen?

Zur Ansaat kommen die **Regelsaatgutmischungen** und die empfohlenen Sorten. Die Auswahl der Mischungen erfolgt nach Standort und geplanter Nutzungshäufigkeit.

Empfohlene Sorten 2015-2016 Dauergrünland

die Nennung der empfohlenen Sorten erfolgt nach Indexwert in absteigender Reihenfolge

Deutsches Weidelgras, Reifegruppe

früh	mittelfrüh	spät		
Karatos (t)	Diwan (t)	Barnauta (t)	Montova (t)	Elgon (t, H)
Artesia (t)	Boyn	Indicus 1	Novello (t)	Forza (t, H)
Salamandra(t)	Kubus (t)	Premium	Barmaxima(t)	Kaiman
Arvicola (t,H)	Alligator (t)	Trend (t)	Barpasto (t)	Rivaldo (t)
Giant (t)	Birtley (t)	Bree	Polim (t)	Barimero
Lacerta (t)	Lidelta (t)	Chicago	Sures (t) a	Honroso
Pionero (t, H)	Trintella (t)	Eurostar (t)	Herbal (t, H)	Kabota
Arolus	Trivos (t)	Rodrigo	Tomaso	Kentaur (t)
Ivana (H)	Missouri(t,H)		Barelan (t)	Navarra (t, H)
	Toronto			Barsintra (t)

Wiesenschnegras früh: Aturo, Phlewiola

mittelfrüh/spät: Comer, Barpenta, Summergraze, Crescendo

Wiesenschwingel: Praxilla, Pardus, Cosmolit, Cosmopolitan, Liherold, Preval, Barvital, Cosima, Lipoche, Pradel

Wiesensrispe: Lato, Likollo, Liblue, Oxford

Knautgras früh: Oberweihst (AF)

mittelfrüh/spät: Baridana, Diceris, Husar, Barlegro, Aldebaran, Lidacta

Weißklee: Apis, Calimero, Merlyn(AF), Alice(AF), Liflex, Riesling, Klondike, Rabbani(AF), Bombus(AF), Vysocan

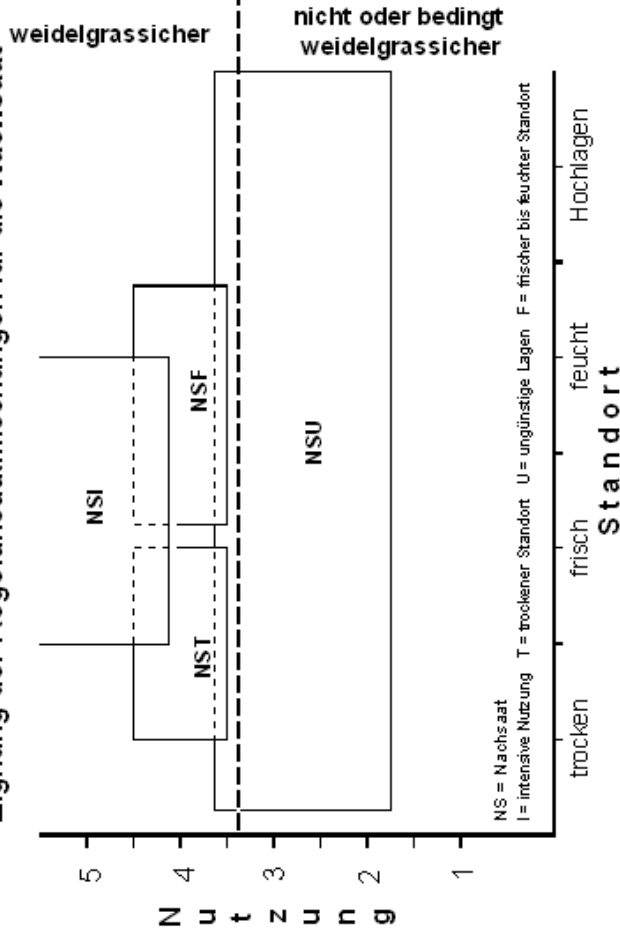
Rotklee: Larus (t), Atlantis (t), Elanus (t), Merula (d), Titus (t), Milvus (d), Harmonie (d)

Bei **Glatthafer, Hornschotenklee, Rotschwingel, Weißes Straußgras und Wiesenfuchsschwanz** können alle gehandelten Sorten in die Regelsaatmischungen aufgenommen werden.

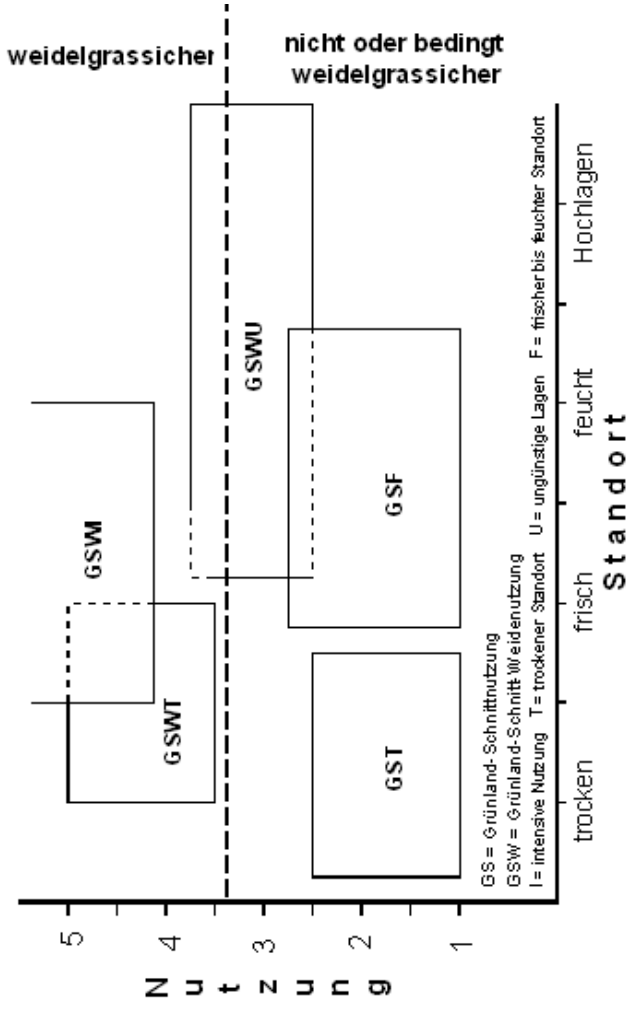
(t) = tetraploide Sorte (d) = diploid, Mattenkleotyp
(w) = Weidetyp (AF) = Sorte besonders für Ackerfütterbau geeignet
(H) = Sorte hat sich in Beobachtungsprüfung (Höhenlagen) besonders bewährt

Sortenbeschreibungen im Wochenblatt Magazin „Pflanzenzüchtung“, im Heft „Pflanzenproduktion - Sortenratgeber“ oder www.LAZBW.de

Eignung der Regelaatmischungen für die Nachsaat



Eignung der Regelaatmischungen für die Neuansaat



Regelaatmischungen für Nachsaat

Standort	NSI		NST		NSF		NSU		NSP	
	weidelgras-sicher		Mähweide		weidelgrassicher		un-günstige Lagen		Pferde-weiden	
	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%
Deutsches Weidelgras	22	88	12	48	12	48	8	32	18*	72
Wiesenschnitzgras			3	12	6	24	5	20	3*	12
Wiesenschnitzgras			4	16	4	16	4	16	4	16
Knautgras			3	12			4	16		
Wiesenschnitzgras							1	4		
Weißklee	3	12	3	12	3	12	3	12		
Saatmenge	25	100	25	100	25	100	25	100	25	100

* = späte Sorten

Regelaatmischungen für Dauergrünland

Nutzungen Standort	Intensive Schnitt- und Weidenutzung					Extensive Schnittnutzung				
	GSWI		GSWT		GSWU		GST		GSF	
	5-6 intensiv kg/ha	%	3-4 trockenfrisch kg/ha	%	bis 3 ungünstig kg/ha	%	2-3 trocken kg/ha	%	2-3 frischfeucht kg/ha	
Deutsches Weidelgras	19	59	9	28	2*	6	18**	56	2	6
Wiesenschnitzgras			6	19	10	28			12	34
Wiesenschnitzgras	6	19	6	19	6	17	5**	16	6	17
Wiesenschnitzgras	4	13	4	13	5	14	5	16	4	11
Wiesenschnitzgras					2	6				
Ausläufer-Rotschnitzgras			2	6	4	11	4	12	3	9
Glattthafer									4	11
Knautgras					2**	6	2	6	3	9
Weißklee	3	9	3	9	3	9			1	3
Hornschotenklee									1	3
Rotklee							1	3	1	3
Saatmenge	32	100	32	100	35	100	32	100	35	100

* = keine sehr späten Sorten verwenden ** späte Sorten verwenden